

**TABLETTE STATT
SPRITZE**

Die axiale Spondyloarthritis kann statt mit der bisher subkutan verabreichten Injektion, neuerdings auch mit einer Tablette therapiert werden.

PRIM. DR. HARALD LEISS
Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie, Leiter der Abteilung für Innere Medizin in der Privatklinik Goldenes Kreuz, Facharzt an der klinischen Abteilung für Rheumatologie der Medizinischen Universität Wien



MODERNE Therapien

RHEUMATISCHE ERKRANKUNG Die axiale Spondyloarthritis ist derzeit nicht heilbar, doch moderne Wirkstoffe ermöglichen dem Patienten ein normales Leben ohne große Einschränkungen.

Um die Schmerzen zu lindern, das Fortschreiten der unheilbaren Krankheit zu verlangsamen und die Lebensqualität der Patienten zu steigern, sind eine frühzeitige Diagnose der axialen Spondyloarthritis sowie ein früher Therapiebeginn besonders wichtig. Hierfür können Rheumatologen auf eine Vielzahl moderner Medikamente zurückgreifen.

Maßgeschneidert. Prim. Dr. Harald Leiss, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie, verrät im Interview, welche Medikamente zum Einsatz kommen und warum eine individuell angepasste Therapie so bedeutend ist.

Gibt es neue Behandlungsmöglichkeiten bei Morbus Bechterew?

PRIM. DR. HARALD LEISS: Der Morbus Bechterew – heute axiale Spondyloarthritis genannt – ist seit einigen Jahren effektiv und wirksam behandelbar. Neuerdings gibt es zusätzlich die Möglichkeit einer

Therapie in Form einer Tablette (JAK-Inhibitoren), die man einmal täglich einnimmt, statt der subkutan verabreichten Injektion. Durch Hemmung der sogenannten Januskinase wird eine rasche Reduktion der entzündlichen Krankheitsaktivität und damit der Krankheitssymptome erreicht. Dies kann den Alltag von betroffenen Patienten positiv beeinflussen und bietet eine ausgezeichnete Alternative zu den etablierten Biologikatherapien. **Was ist genau das Ziel der medikamentösen Therapie?**

PRIM. LEISS: Die moderne rheumatologische Behandlung besteht vor allem aus einem Therapiekonzept, das Arzt und Patient im gemeinsamen Konsens erarbeiten. Aufgrund der großen Unterschiede zwischen den einzelnen Patienten und vor allem den unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer Erstvorstellung beim Rheumatologen müssen diese Ziele unterschiedlich interpretiert und angepasst werden. Auf jeden Fall sollte die Hemmung der Entzündung

im Vordergrund stehen. Damit ist es nicht nur möglich, das Fortschreiten der Erkrankung und damit verbundene Folgeschäden zu verhindern. Es kommt darüber hinaus zu einer deutlichen Reduktion der Schmerzen, zu einer Verbesserung der Beweglichkeit und einer damit verbundenen signifikanten Steigerung der Lebensqualität.

Kann die Zunahme der Bewegungseinschränkung der Wirbelsäule zusätzlich mit Sport oder Physiotherapie verlangsamt werden?

PRIM. LEISS: Eine effektive und am besten professionell angeleitete und unterstützende Bewegungstherapie war lange Zeit eines der wichtigsten Instrumente in der Therapie des entzündlichen Rückenschmerzes. Durch die Etablierung moderner und wirksamer Therapien mag ihre Bedeutung vielleicht etwas in den Hintergrund geraten sein, dennoch empfehle ich jedem Patienten neben der medikamentösen Therapie eine intensive Physiotherapie und Bewegungsschulung. Einerseits, um den muskulären Halte- und Stützapparat zu stärken und andererseits, um anderen Erkrankungen, vor denen man als Rheumatiker nicht gefeit ist, vorzubeugen.

DR. ALALEH FADAI ■